



Dringlichkeitsantrag

der Abgeordneten **Holger Griefßhammer, Nicole Bäuml, Dr. Simone Strohmayer, Volkmar Halbleib, Anna Rasehorn, Doris Rauscher, Markus Rinderspacher, Arif Taşdelen, Horst Arnold, Florian von Brunn, Martina Fehlner, Christiane Feichtmeier, Sabine Gross, Ruth Müller, Harry Scheuenstuhl, Ruth Waldmann, Katja Weitzel** und **Fraktion (SPD)**

Abschaffung von unangekündigten Leistungsnachweisen an allen Schularten

Der Landtag wolle beschließen:

Der Landtag stellt fest, dass an einigen bayerischen Schulen Stegreifaufgaben bereits abgeschafft sind, andere Schulen diese noch durchführen. Das führt zu unterschiedlichen Bedingungen bei der Leistungserhebung und ist somit ungerecht.

Die Staatsregierung wird daher aufgefordert, unangekündigte schriftliche und mündliche Leistungsnachweise (Stegreifaufgaben, Rechenschaftsablage) an allen Schularten, an denen sie noch durchgeführt werden, abzuschaffen und dies in der geeigneten gesetzlichen Grundlage zu verankern.

Begründung:

Unangekündigte Leistungsnachweise sind nicht mehr zeitgemäß. Dies zeigen eine aktuelle Petition einer Schülerin mit über 16 000 Unterschriften (Stand 19.09.2024), Stellungnahmen von Verbänden sowie wissenschaftliche Studien. Auch Staatsministerin für Unterricht und Kultus Anna Stolz hatte bereits angekündigt, die Leistungserhebung überprüfen zu wollen, wurde aber durch ein Machtwort von Ministerpräsident Dr. Markus Söder gestoppt.

Durch unangekündigte Leistungsnachweise wird kein langfristiges Lernen und Verstehen erreicht, sondern kurzfristiges Auswendiglernen. Schülerinnen und Schüler lernen nicht aus Interesse oder Freude, sondern aus Angst. Zudem hängt die Note zum Teil vom Zufall ab, ob man an einem bestimmten Tag vorbereitet ist oder nicht. Daher sollten die Rahmenbedingungen für das Lernen geändert und das Augenmerk auf Kompetenzen gerichtet werden, die für eine erfolgreiche Berufslaufbahn erforderlich sind: Selbstständigkeit, Fähigkeit zur Problemlösung, Teamarbeit und Umgang mit Heterogenität. Eine Studie der Universität Bayreuth vom November 2022 ergab, dass bei angekündigten Tests die Leistungen besser sind und die Lernerfolge wachsen.

Es ist in Bayern bereits möglich, die Leistungserhebung ohne unangekündigte Leistungsnachweise durchzuführen. Zum Beispiel hat das Gymnasium Pfarrkirchen nach einer erfolgreichen Probephase Pionierarbeit geleistet und die unangekündigten Leistungserhebungen vor zwei Jahren aus dem Schulalltag verbannt. Angekündigte kleine Leistungsnachweise gibt es weiterhin. Die Schulleitung hatte damit ein entsprechendes Votum des aus Lehrer-, Eltern- und Schülervvertretungen bestehenden Schulforums umgesetzt. In einer vorgeschalteten Probephase hatten einige Fachschaften Stegreifaufgaben und andere nicht. Ein Leistungsunterschied konnte nicht festgestellt werden, aber für die Schülerinnen und Schüler war der Unterricht besser planbar.

In Bayern bestehen je nach Schulart unterschiedliche Regelungen zu unangekündigten Leistungsnachweisen: In der Grundschule gibt es keine unangekündigten Tests. In der Mittelschule entscheidet die Lehrkräftekonferenz über Zahl und Art der Leistungsnachweise. Es kann unangekündigte Leistungsnachweise geben. In der Realschule sind unangekündigte Leistungstests explizit vorgesehen, ebenso in Wirtschafts- und Berufsschulen sowie an den Fach- und Berufsoberschulen (FOS/BOS). Am Gymnasium können, wie beschrieben, Stegreifaufgaben durch angekündigte kleine Leistungsnachweise ersetzt werden.

Vor allem vor dem Hintergrund, dass an Gymnasien unangekündigte Leistungsnachweise nicht mehr stattfinden müssen und es auch an den Mittelschulen einen gewissen Spielraum gibt, bestehen in Bayern große Unterschiede bei der Leistungserhebung. Das ergibt auch unterschiedliche Voraussetzungen für den Lernerfolg. Deshalb sollten Stegreifaufgaben in Bayern an allen Schularten generell abgeschafft werden, damit alle Schülerinnen und Schüler in ganz Bayern gleiche Voraussetzungen für den Lernerfolg haben.